

Das Bielefelder Leitkonzept zum Forschenden Lernen im Praxissemester

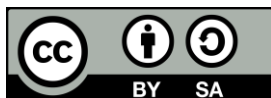
Anke Schöning^{1,*}

¹ *Universität Bielefeld, Bielefeld School of Education*

* *Kontakt: anke.schoening@uni-bielefeld.de*

Zusammenfassung: Im vorliegenden Beitrag wird das Bielefelder Leitkonzept zum Forschenden Lernen im Praxissemester vorgestellt. Ausgehend von den Hintergründen, Rahmenbedingungen und Herausforderungen werden hierbei dessen Spezifika erläutert.

Schlagwörter: Forschendes Lernen, Praxissemester, Studienprojekte, Fachdidaktiken, Lehrerbildung



© Die Autor*innen 2019. Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 Deutschland (CC BY-SA 4.0 de).

URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

1 Hintergrund

Mit der Novellierung des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) 2009 und der damit landesweit einhergehenden Umstellung auf die Bachelor-Master-Struktur (BA/MA)¹ nutzte die nordrhein-westfälische Landesregierung die strukturelle Reform auch zu einer Ausweitung der schulischen Praxisphasen im Lehramtsstudium. In Gestalt eines Langzeitpraktikums, genauer: eines in ein berufsfeldbezogenes Studienjahr eingebetteten Praxissemesters, erforderte und ermöglichte dieses Studienelement eine ganz neuartige institutionen- und phasenübergreifende Kooperation (vgl. zur landesweiten Konzeption Diehr, 2017). Neben der 2011 geschlossenen Kooperationsvereinbarung mit den im Praxissemester kooperierenden Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) zeigt sich dies an der Universität Bielefeld vor allem in der Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren in der Region (ZfsL, Schulen, Bezirksregierung) in zumeist paritätisch zusammengesetzten Gremien und Arbeitsgruppen mit je spezifischen Perspektiven und Aufgabebereichen (vgl. für eine detaillierte Betrachtung Schicht, 2017).



Abbildung 1: Institutionenübergreifende Kooperation im Praxissemester

Sichert die Steuergruppe die standortspezifische Zusammenarbeit, indem sie beispielsweise Kooperations- und Koordinationsformen zwischen Universität, ZfsL und kooperierenden Schulen entwickelt, hat die Leitkonzeptgruppe mit dem dezidiert am Prinzip des Forschenden Lernens orientierten *Leitkonzept zur standortspezifischen Ausgestaltung des Bielefelder Praxissemesters* (vgl. Leitkonzept, 2011) die wesentlichen Impulse für die inhaltlich-konzeptionelle Gestaltung des Praxissemesters gegeben. Deren fachspezifische Konkretisierungen erfolgen in fach- bzw. lernbereichsspezifisch zugeschnittenen Arbeitsgruppen, den sogenannten Fachgruppen, die auf Fächerebene ein zentrales Gremium für die institutionen- und phasenübergreifende Zusammenarbeit sowie die (Weiter-)Entwicklung fachspezifischer Umsetzungen sind. Sowohl Aufbau als auch Einrichtung dieser Kooperationsstruktur erfolgten frühzeitig nach der Novellierung des LABG, so dass das Leitkonzept die Grundlage für die weiteren curricularen und organisatorischen Planungen zum Praxissemester bildete und die Ausgestaltung des Forschenden Lernens unter einem Dach ermöglicht(e) (vgl. Kap. 3.1).

¹ Die Universität Bielefeld stellte 2002 als eine der ersten Universitäten in Deutschland im Rahmen des Modellversuchs gestufte Lehrerbildung die alten Studiengänge (Diplom, Magister, Lehramt) auf eine konsekutive Studienstruktur (BA/MA) um.

2 Rahmenbedingungen und Herausforderungen

Das Bielefelder Leitkonzept zum Forschenden Lernen setzt an den landesweiten Rahmenvorgaben an, wie sie im LABG, in der Lehramtszugangsverordnung (LZV) und vor allem in der landesweiten Rahmenkonzeption zur Ausgestaltung des Praxissemesters (vgl. Rahmenkonzeption, 2010) vorzufinden sind. In letzterer werden als Ziel des Praxissemesters die Professionalitätsentwicklung und die forschend-reflektierende Grundhaltung verbindlich gesetzt:

„Im Praxissemester werden berufsrelevantes wissenschaftliches Theorie- und Reflexionswissen aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften in einer forschenden Grundhaltung mit einer wissenschaftlich fundierten Ausbildung für die berufspraktische Tätigkeit verknüpft.“ (Rahmenkonzeption, 2010, S. 4).

Diese deutliche und prominente Setzung Forschenden Lernens geht einher mit einer doppelten Zielsetzung des Praxissemesters: Entwicklung einer forschenden Grundhaltung und Einführung in die berufspraktische Tätigkeit. Exemplarisch hierfür stehen im Praxissemester der Schulforschungsteil mit seinen Studienprojekten und der schulpraktische Teil, in dem Unterrichtsvorhaben eine zentrale Rolle spielen.

Ausgehend von den normativen Setzungen wurden für das Bielefelder Leitkonzept neben der Berücksichtigung von Systematisierungsansätzen Forschenden Lernens (vgl. Koch-Priewe & Thiele, 2009) vor allem die Erfahrungen der erziehungswissenschaftlichen Fallstudienwerkstätten (vgl. Klewin & Kneuper, 2009; Koch & Stiller, 2012) sowie der Bielefelder Versuchsschulen und das für Forschendes Lernen modellhafte Berufsbild des Lehrerforschers (vgl. Altrichter, Feindt & Zehetmeier, 2014) zum Ausgangs- und Anknüpfungspunkt für die konzeptionellen Überlegungen zum Forschenden Lernen im Praxissemester. Zu berücksichtigen waren und sind dabei die mit der neuen Relevanz von Forschendem Lernen im Rahmen von Praxissemesterkonzeptionen einhergehenden Herausforderungen. Anders als etwa in den Fallstudienwerkstätten (vgl. für eine ausführliche Darstellung des Konzepts Klewin & Kneuper, 2009) ist das Forschende Lernen im Praxissemester eingebettet und parallelisiert mit den weiteren Tätigkeiten der Studierenden an den Schulen (Unterrichten, Teilnahme an Konferenzen, an Beratungen und den verschiedensten Formen des Schullebens); und die Studierenden müssen mit ihrer doppelten Noviz*innenrolle (vgl. Rothland & Boecker, 2014) umgehen, zugleich Forschungs- und Unterrichtsanfänger*innen zu sein. Wurde bei den Bielefelder Fallstudienwerkstätten z.B. versucht, dauerhafte Kooperationsbeziehungen mit am Ansatz des Forschenden Lernens interessierten Schulen aufzubauen, wird dieser im Praxissemester zum ausbildungsleitenden Prinzip an *allen* Schulen in der Ausbildungsregion. Und schließlich wird der erziehungswissenschaftlich geprägte Ansatz von den Fächern adaptiert mit dem Ziel fachdidaktischer Konkretisierungen Forschenden Lernens als didaktischem Prinzip.

Im Bielefelder Leitkonzept wurde versucht, diese auf ganz unterschiedlichen Ebenen liegenden und unterschiedliche Akteure betreffenden Herausforderungen bereits frühzeitig für die Ausgestaltung des Forschenden Lernens im Praxissemester mitzudenken.

3 Forschendes Lernen als ausbildungsleitendes Prinzip

Im Mittelpunkt der inhaltlichen Ausgestaltung des Bielefelder Praxissemesters steht das Leitbild des Forschenden Lernens, mit dem Ziel, die Anbahnung einer forschenden Grundhaltung sowie die Reflexivität und Professionalitätsentwicklung der Studierenden zu fördern (vgl. Leitkonzept, 2011). Bei der konzeptionellen Entwicklung stand daher mit Blick auf die Rahmenbedingungen und Herausforderungen zunächst die Frage im Vordergrund, wie sich der Schulforschungs- und der schulpraktische Teil sinnvoll aufeinander beziehen und miteinander verknüpfen lassen.

3.1 Forschendes Lernen – ein gemeinsames Dach

Eine inhaltliche Besonderheit der Bielefelder Ausgestaltung besteht darin, Forschendes Lernen nicht nur auf den Schulforschungsteil und die Studienprojekte, sondern auf Basis eines weiten Begriffsverständnisses als ausbildungsleitendes Prinzip auf alle Elemente und Anforderungen des Praxissemesters zu beziehen (vgl. Schüssler & Schöning, 2017). In diesem Sinne wird Forschendes Lernen als ein übergeordnetes Konzept verstanden, welches fach- und lernortspezifisch ausgestaltet werden kann (vgl. Leitkonzept, 2011). Der Ansatz Forschenden Lernens im Bielefelder Praxissemester wird daher verstanden als

„theoriegeleitete und selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld Schule (eigene oder fremde Praxis, unterrichtlich oder außerunterrichtlich) unter einer klar formulierten Fragestellung und mittels eines auf Forschungsmethoden gestützten (Studienprojekte) und/oder kriteriengeleiteten Vorgehens (Unterrichtsvorhaben). Die Respektierung der in die Untersuchungen involvierten Lehrkräfte und Schüler/-innen muss dabei immer gewahrt werden.“ (Leitkonzept, 2011, S. 8)

Die folgende Abbildung verdeutlicht diesen integrierenden Ansatz.

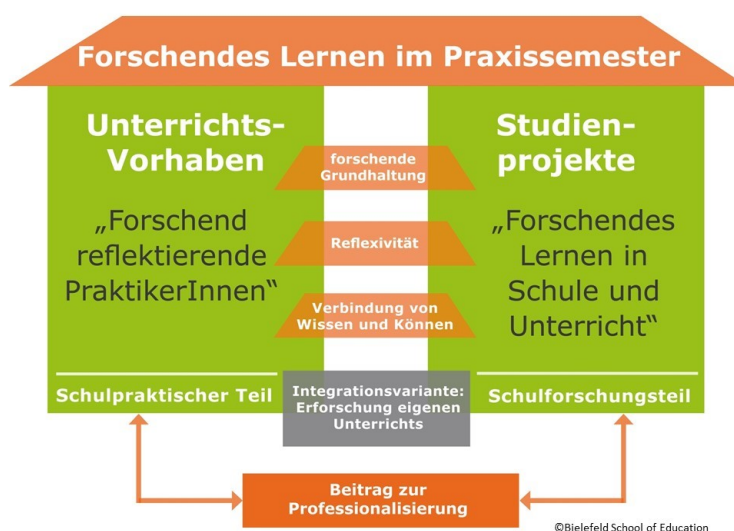


Abbildung 2: Forschendes Lernen als gemeinsames Dach

Forschendes Lernen verbindet die beiden Ausbildungsbereiche sowie die unterschiedlichen Ausbildungselemente und die daran beteiligten Akteure unter einem gemeinsamen Dach. Verbunden ist damit der Anspruch, dass die einzelnen Elemente des Schulforschungs- und des schulpraktischen Teils, insbesondere die Studienprojekte und Unterrichtsvorhaben, einen je spezifischen Beitrag zur Professionalitätsentwicklung leisten, indem sie eine forschende Grundhaltung – verstanden als offene, selbstkritische Fragehaltung – fördern, Reflexivität als kontinuierliches Element der Lehrerbildung unterstützen und Theorie und Praxis bzw. Wissen und Können produktiv miteinander verbinden (vgl. Schüssler & Schöning, 2017). Mit Blick auf die unterschiedlichen Lernorte (Universität, Schule, ZfsL) sind damit zugleich wechselseitige Anforderungen an die Lerngelegenheiten und Erfahrungsräume im Praxissemester formuliert. Mit der Integrationsvariante wird zudem eine enge Verknüpfung von eigener Unterrichtstätigkeit und Studienprojekt empfohlen, bei der Forschungsgegenstände bzw. -fragestellungen einen expliziten Bezug zur eigenen Unterrichtstätigkeit aufweisen.

3.2 Studienprojektvarianten

Zielt die mit den Studienprojekten intendierte Theorie-Praxis-Verknüpfung vornehmlich darauf ab, die im Rahmen des Forschungsprozesses gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse vor dem Hintergrund der eigenen Professionalitätsentwicklung zu reflektieren, soll daher bei den Forschungsprozessen im Praxissemester insbesondere der persönliche Erkenntnisgewinn der Studierenden im Vordergrund stehen, wenn sie selbst forschend tätig und aktiv werden. Auch wenn hinsichtlich des Forschenden Lernens im Rahmen von Studienprojekten die Entwicklung, Durchführung und Auswertung kleinerer qualitativer oder quantitativer Untersuchungen zu verstehen ist, d.h., eine Forschungsfragestellung bearbeitet wird, steht dabei weniger das Produkt als vielmehr der Prozess im Vordergrund: „Forschung stellt hier vor allem Mittel und Zweck des eigenen Lernprozesses dar, das Lernen der Studierenden steht also im Vordergrund“ (Klewin, Schüssler & Schicht, 2017, S. 134). Insofern können bei den Forschungsprozessen der Studierenden unterschiedliche Methoden relevant sein; neben standardisierten Methoden qualitativer und quantitativer empirischer Sozial- und Bildungsforschung können auch weniger standardisierte Methoden der Praxisforschung in pädagogischen Feldern zum Einsatz kommen.

Forschendes Lernen im Praxissemester muss zum einen immer an die konkreten Gegebenheiten in Schule und Unterricht angepasst werden, insbesondere auch, was die methodischen Umsetzungen betrifft; zum anderen bedarf es wegen der Beteiligung aller an der Lehrerbildung beteiligten Fächer unterschiedlicher Zugänge und Ausprägungen. In der Bielefelder Konzeption wurde daher in der Form von fünf Varianten eine Systematisierung vorgeschlagen, die es erlaubt, Themenfelder und Tätigkeitsbereiche, auf die sich die Studienprojekte beziehen können, auszuweisen. Sie dient als Grundlage für die fachspezifischen Konkretisierungen des Forschenden Lernens.

Folgende Varianten werden im Leitkonzept aufgeführt (vgl. Leitkonzept, 2011, S. 10f.):

- Variante 1: Erforschung eigenen Unterrichts (=Integrationsvariante)
- Variante 2: Erforschung fremden Unterrichts
- Variante 3: Erforschung von Schulentwicklungsprozessen
- Variante 4: Fallarbeit zu Diagnose und Förderung
- Variante 5: Forschende Auseinandersetzung mit berufsbiographischer Motivation und eigener Professionalitätsentwicklung

Mittels der Studienprojekte können Studierende eine forschende Haltung z.B. zu den Gegenständen des Unterrichts oder den Lernprozessen der Schüler*innen, zu Schulentwicklungsprozessen und deren Folgen oder zum eigenen Professionalisierungsprozess einnehmen (vgl. zu Beispielen fachspezifischer Umsetzungen z.B. Schüssler, Schöning, Schwier, Schicht, Gold & Weyland, 2017; Golus, Josting & van Norden, 2017). Die Varianten verstehen sich nicht als abgeschlossen, sondern können prinzipiell ergänzt werden.

3.3 Gelingensbedingungen

Bei der Umsetzung des Forschenden Lernens im Praxissemester spielten die Perspektiven der Akteure eine wesentliche Rolle.

„Das Praxissemester stellt die beteiligten Akteure vor allem in der Phase seiner Einführung vor neue Herausforderungen. Weder dürfen die Akteure überfordert werden, noch sollte die Chance verpasst werden, die durch das Praxissemester vorgesehene Kompetenz- und Professionalitätsentwicklung anzubahnen. Daher betont das vorliegende Leitkonzept die Perspektive der Akteure als eine Grundbedingung für die erfolgreiche Umsetzung des Praxissemesters“ (Leitkonzept, 2011, S. 2f.).

Im Bielefelder Leitkonzept sind die Akteursperspektiven anhand von drei Gelingensbedingungen für die Umsetzung Forschenden Lernens im Praxissemester ausgewiesen:



Abbildung 3: Gelingensbedingungen für das Forschende Lernen im Praxissemester

Mit den drei Gelingensbedingungen Studierbarkeit, Betreubarkeit sowie Kooperation und Begleitung sind zugleich auch die je unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der beteiligten Akteure in den Blick genommen worden. Daher betont das Leitkonzept, dass diese bei der konkreten Ausgestaltung des Forschenden Lernens, etwa auf der Ebene der an der Lehrerbildung beteiligten Fächer und Institutionen, aber auch bei den organisatorischen Planungen zu berücksichtigen sind. So wird die intendierte Theorie-Praxis-Verzahnung anhand vielfältiger didaktischer Zugänge vorbereitet, begleitet und nachbereitet, mit dem Ziel, die Studierenden in die Lage zu versetzen, mittels Forschenden Lernens die je vorgefundene Praxis wissenschaftlich fundiert zu reflektieren (vgl. Schüssler & Schöning, 2017).

Exemplarisch seien hier folgende die Gelingensbedingungen konkretisierenden Maßnahmen genannt (vgl. für eine detaillierte Beschreibung Schüssler & Schöning, 2017, S. 46f.):

- Aufbau und Einrichtung einer Kooperationsstruktur (vgl. Kap. 1);
- Forschendes Lernen als ausbildungsleitendes Prinzip (vgl. Kap. 3.1);
- Einrichtung von aus LABG-Mitteln finanzierten Praxissemesterstellen in den lehrerausbildenden Fächern, mit dem Ziel der nachhaltigen Etablierung einer fachspezifischen Forschungshaltung im Lehramtsstudium;
- (frühzeitige) Reduzierung der Studienprojekte² und Wahlfreiheit der Studierenden bei den jeweiligen Teildisziplinen für die Durchführung der Forschungsvorhaben;
- als Kontinuum konzipierte Lehrveranstaltungen in den Unterrichtsfächern und in Bildungswissenschaften zur Vorbereitung, Begleitung und Reflexion des Forschenden Lernens zur Unterstützung der studentischen Forschungstätigkeiten mithilfe stabiler Lerngruppen;
- regelmäßig stattfindende interdisziplinäre und interinstitutionelle Tagungen, Workshops und Konsultationen zum Forschenden Lernen zur phasenübergreifenden Verständigung über Ausgestaltungsmöglichkeiten Forschenden Lernens.

4 Fazit

Die Beteiligung aller Akteure ist eine komplexe und anspruchsvolle, zugleich aber notwendige Aufgabe, um mittels Transparenz und Partizipation die Potenziale Forschenden Lernens nutzen zu können. In den Blick gerät dabei u.a. die Akzeptanz und Adaption des erziehungswissenschaftlich geprägten Ansatzes Forschenden Lernens seitens der Fachdidaktiken. Hier können die in diesem Band vorgestellten wissenschaftlichen Maßnahmen des Clusters II im Projekt Bi^{professional} der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“³ wichtige Impulse geben: Welche fachspezifischen Gegenstände und Themen und welche

² Im Bielefelder Praxissemester ist bereits bei der Implementierung dieses Studienelements die Anzahl der Studienprojekte im Schulforschungsteil auf zwei reduziert worden.

³ BiProfessional wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen: 01JA1608).

forschenden Zugänge zu diesen lassen sich identifizieren? Welches Verständnis des variationsreichen Ansatzes Forschenden Lernens liegt den Adaptionen jeweils zugrunde? Wie kann eine fachspezifische forschende Haltung der Studierenden gelingen? Wie sehen fachspezifische, aber auch fächerübergreifende Methodiken Forschenden Lernens aus?

Zu unterscheiden und je spezifisch zu betrachten wäre auch, ob Forschendes Lernen als hochschuldidaktisches Konzept i.S. einer fachspezifischen Forschungshaltung im Lehramtsstudium generell fokussiert wird oder ob es als hochschuldidaktisches Konzept das Lernen in Praxisphasen wie dem Praxissemester mit spezifischem Praxisbezug adressiert.

Ausgehend vom Leitbild des Forschenden Lernens erfolgt die Bündelung von Maßnahmen und Angeboten des interdisziplinären Zusammenwirkens von Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften in der Bearbeitung fachspezifischer und fächerübergreifender Konzepte und Methodiken des Forschenden Lernens in dem im Juli 2017 neu gegründete *Zentrum für Forschendes Lernen in Praxisstudien* an der Bielefeld School of Education. Hier werden die Implementierung der Ergebnisse aus den wissenschaftlichen Maßnahmen und eine Verständigung über die jeweiligen Lehr-Lernformate bei der Ausgestaltung Forschenden Lernens in den Fächern vorangetrieben.

Literatur und Internetquellen

- Altrichter, H., Feindt, A., & Zehetmeier, S. (2014). Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht: Aktionsforschung. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 298–307). Münster: Waxmann.
- Diehr, F. (2017). Das Praxissemester in Nordrhein-Westfalen am Beispiel der Universität Duisburg-Essen. In R. Schüssler, A. Schöning, V. Schwier, S. Schicht, J. Gold & U. Weyland (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Praxissemester. Zugänge, Konzepte, Erfahrungen* (S. 126–135). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Golus, K., Josting, P., & van Norden, J. (2017). *Forschendes Lernen in geisteswissenschaftlichen Didaktiken*. Münster: LIT.
- Klewin, G., & Kneuper, D. (2009). Forschend lernen in der Bielefelder Fallstudienwerkstatt Schulentwicklung. In B. Roters, R. Schneider, B. Koch-Priewe, J. Thiele & J. Wildt (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Lehramtsstudium* (S. 63–85). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Klewin, G., Schüssler, R., & Schicht, S. (2017). Forschend lernen. Studentische Forschungsvorhaben im Praxissemester. In R. Schüssler, V. Schwier, G. Klewin, S. Schicht, A. Schöning & U. Weyland (Hrsg.), *Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren* (S. 131–171) Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Koch, B., & Stiller, K.-T. (2012). Forschendes Lernen in Praxisphasen der Lehrerbildung. Was kann aus den Erfahrungen der Fallstudienwerkstatt für das Praxissemester gelernt werden? In C. Freitag & I. von Barga (Hrsg.), *Praxisforschung in der Lehrerbildung* (S. 85–94). Berlin: LIT.
- Koch-Priewe, B., & Thiele, J. (2009). Versuch einer Systematisierung der hochschuldidaktischen Konzepte zum Forschenden Lernen. In B. Roters, R. Schneider, B. Koch-Priewe, J. Thiele & J. Wildt (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Lehramtsstudium* (S. 271–292). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Leitkonzept (2011). *Leitkonzept zur standortspezifischen Ausgestaltung des Bielefelder Praxissemesters*. Zugriff am 11.04.2019. Verfügbar unter: http://www.bised.uni-bielefeld.de/praxisstudien/praxissemester/fo_le/forschendes_lernen/allg/praxisstudien/praxissemester/fo_le/bielefelder_ausgestaltung.

- Rahmenkonzeption (2010). *Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang*. Zugriff am 11.04.2019. Verfügbar unter: http://www.bised.uni-bielefeld.de/praxisstudien/praxissemester/fo_le/bielefelder_ausgestaltung/Rahmenvorgaben/praxisstudien/praxissemester/fo_le/bielefelder_ausgestaltung/rahmenkonzeption.pdf.
- Rothland, M., & Boecker, S.K. (2014). Wider das Imitationslernen in verlängerten Praxisphasen. Potenzial und Bedingungen des Forschenden Lernens im Praxissemester. *DDS – Die Deutsche Schule, (106)* 4, 386–397.
- Schicht, S. (2017). Institutionalisierung der Kooperation – Forschendes Lernen als Aufgabe von Fachverbänden. In R. Schüssler, A. Schöning, V. Schwier, S. Schicht, J. Gold & U. Weyland (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Praxissemester. Zugänge, Konzepte, Erfahrungen* (S. 126–135). Bad Heilbrunn.: Klinkhardt.
- Schüssler, R., & Schöning, A. (2017). Forschendes Lernen im Praxissemester. In R. Schüssler, A. Schöning, V. Schwier, S. Schicht, J. Gold & U. Weyland (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Praxissemester. Zugänge, Konzepte, Erfahrungen* (S. 42–50). Bad Heilbrunn.: Klinkhardt.
- Schüssler, R., Schöning, A., Schwier, V., Schicht, S., Gold, J., & Weyland, U. (2017). *Forschendes Lernen im Praxissemester. Zugänge, Konzepte, Erfahrungen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

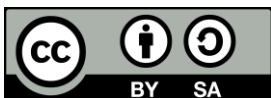
Beitragsinformationen

Zitationshinweis:

Schöning, A. (2019). Das Bielefelder Leitkonzept zum Forschenden Lernen im Praxissemester. *Praxis-Forschung/Lehrer*innenbildung, 1* (2), 10–17. <https://doi.org/10.4119/pflb-1966>

Online verfügbar: 19.12.2019

ISSN: 2629-5628



© Die Autor*innen 2019. Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 Deutschland (CC BY-SA 4.0 de).

URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>